

XXII. GP.-NR

4132 J

05. April 2006**ANFRAGE**

des Abgeordneten Pilz, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend Entsorgungsschießen M 109

Seit dem Morgen des 4. April wird rund um den Truppenübungsplatz Allentsteig wieder scharf geschossen. Während die Anrainer alles versuchen, um sich gegen drohendes Hochwasser zu schützen und während Bauern der umgebenden Dörfer über jede Hilfe bei der Aufarbeitung der massiven Waldschäden durch den schneereichen Winter zur Abwehr einer drohenden Borkenkäferplage froh wären, wird ohne jeden militärischen Sinn mit der Panzerhaubitze M 109 geschossen und die Bevölkerung belästigt.

Das wochenlange Verschießen der 155 mm-Granaten dient dabei ausschließlich der Entsorgung. Da das System M 109 in jeder Hinsicht mit dem System Jaguar vergleichbar ist, weiß das ÖBH auch in diesem Fall nicht, was mit den gelagerten Beständen an Granaten getan werden soll. Das ÖBH hat sich offensichtlich für die billigste Art der Entsorgung entschieden: verschießen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie viele Stück M 109 besitzt das ÖBH?
2. Wie viele davon sind derzeit einsatzfähig?
3. Wie viele sollen im Laufe der Reform ÖBH 2010 aus dem Betrieb genommen werden?
4. Werden für die internationalen Einsätze des ÖBH M 109 benötigt?
5. Wie viele Granaten für M 109 lag Anfang 2005 noch auf Lager?
6. Wie viel davon wurden seit Anfang 2005 in Allentsteig verschossen?
7. Wie viele sollen heuer noch verschossen werden?
8. An wie vielen Tagen wurde am TÜPL Allentsteig seit Anfang 2005 mit M 109 geschossen?

9. Über welche Möglichkeiten zur Entsorgung von Artilleriegranaten verfügt das ÖBH?
10. Warum werden die Granaten der M 109 durch Schießen entsorgt?
11. Wie hoch waren die Beschaffungskosten der M 109-Granaten, die von Anfang 2005 bis heute in Allentsteig verschossen worden sind?
12. Werden Sie zulassen, dass die Bevölkerung rund um Allentsteig weiter durch Artillerie-Entsorgungsschießen belästigt wird?

Nein

M 109

Belästigt

Nein

Severin Meindl